



# Herz-Jesu-Missionare



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Was wird die Zukunft bringen?  
Das fragen sich nicht nur diese Frau und Kinder im Kongo, sondern Menschen überall auf der Welt.  
Wird sich die Lage der Pandemie beruhigen?  
Wird der synodale Prozess, den Papst Franziskus angestoßen hat, Früchte bringen?  
Wird die Laudato-Si-Aktionsplattform so viele Menschen zum Handeln anregen, dass dadurch tatsächlich ein Paradigmenwechsel stattfinden kann?  
Eine soziale und ökologische Wende, die für mehr Gerechtigkeit weltweit sorgt?  
In einem Jahr werden wir mehr wissen, doch auch dann werden wir noch Fragen haben.  
Ein Hinweis für alle, die an weltweiten Infos über uns MSC Interesse haben. Die neue Website des Generallates: [www.ametur-msc.org](http://www.ametur-msc.org)

***Wir wünschen Ihnen ein  
gesegnetes Jahr 2022.  
Möge Ihnen dieses Jahr  
viel Gutes bringen!***

Ihr P. Manfred

**»  
Wer in mir  
bleibt und in  
wem ich bleibe,  
der bringt reiche Frucht;  
denn getrennt  
von mir könnt  
ihr nichts vollbringen.**

Johannes 15,5



# Neues aus Mondombe

**Nach 18-monatiger Unterbrechung konnte P. Peter Laschan wieder Fahrten mit dem Motorrad zu Außenstationen unternehmen. Außerdem gab es einige Feste: Schulschluss, Priester- und Diakonweihe, Primiz und Firmung.**

Die Kirche war wegen der Viruspandemie lange Zeit angehalten jeglichen Kontakt zu meiden. Das war eine Vorsichtsmaßnahme für den ganzen Kongo. Ob es sinnvoll für unser Gebiet war, sei dahingestellt, denn bisher gibt es hier keinen einzigen Corona-Fall. So wagte ich meine Besuche und wurde herzlich empfangen. Die Gemeinden sind aktiv geblieben, feierten das Sonntagsgebet mit dem Katechisten und trafen sich wöchentlich zu einer Bibelrunde. Die Hl. Messe mit dem Priester hat jetzt die Verbindung in der Pfarrei gestärkt.

Der Schulbetrieb ist vom Staat ausgesetzt worden. Anfang des Jahres mussten die Kinder zu Hause bleiben. Man dachte an die Pandemie anderswo im Kongo. So wurde der Schulschluss auf den 8. September verlegt. Ferien sind diesmal nur drei Wochen.

Andere wichtige Ereignisse gab es Ende August: Priesterweihe und Diakonweihe im Dorf Yalusaka, Firmung mit dem Bischof und die erste Hl. Messe des Primizianten. Er stammt aus unserer Pfarrei.

Das große Pfarrfest war am 5. September. Der Primiziant, Pater Jean Loofi, wurde feierlich empfangen. Die Vorbereitungen zum Mahl liefen schleppend. Woher Fleisch und Gemüse nehmen für fast 100 Gäste? Schließlich war alles bereit: drei Schweine, vier Ziegen und der große Stier der Rinderherde.

Die Abschlussklassen der Volksschule haben jedes Jahr eine feierliche Zeugnisübergabe. Dazu schmücken sich die Schüler.

Jetzt ist es wieder ruhig geworden: Es sind ja Schulferien.

Blieben wir einander verbunden im Wissen, dass die Präsenz unserer Kirche die Menschen bereichert, von der Geisterangst befreit und fähig macht zu einem friedlichen Miteinander.

Herzliche Grüße aus der Pfarrei Mondombe

\_\_P. Peter Laschan MSC

## Ohne Brücken und Fähren -

Motorräder und Leute werden mit dem Einbaum transportiert.



## Motorrad-Chauffeur -

Celvin bringt P. Laschan sicher ans Ziel.



## Grundschul-Abschlussfest -

Da wird geschminkt, getanzt, getrommelt.





# Erfolg beim zweiten Anlauf

**1895 sagte unser Gründer P. Jules Chevalier: "Dort ist unser Platz." Er meinte damit Quito in Ecuador. Auch P. Jouët meinte: "Wir alle träumten von einer Stiftung in Quito." Der erste Versuch damals war kein Erfolg und dauerte nur wenige Jahre.**

Doch etwa 100 Jahre später kam der zweite Anlauf. Im vergangenen September konnte auf 25 Jahre Einsatz der Herz-Jesu-Missionare in Ecuador zurückgeblickt werden.

Wegen der Pandemie wurde teilweise online gefeiert. Das war nicht optimal, aber doch beeindruckend, wie sich alle Mitbrüder, die in den vergangenen 25 Jahren in Ecuador tätig waren, virtuell getroffen haben. Dies war ein Moment, in dem wir uns über die Erfahrungen austauschten, die jeder einzelne von uns gemacht hat, sehr wichtige Erfahrungen! Ein sehr motivierender Moment.

Die erste festliche Abschlussmesse des Jubiläumsjahres wurde am Sonntag, dem 5. September 2021, in der Pfarrei Santo Domingo de Guzmán im Kanton Chunchi gefeiert. Monsignore José Bolívar, bischöflicher Administrator der Diözese Riobamba, leitete die Feier, an der auch die MSC der ecuadorianischen Sektion sowie Delegationen aus den Gemeinden und Pfarreien, die von den MSC betreut werden, teilnahmen. Pater Paco und die Chunchiños organisierten eine schöne Feier. Viele Würdigungen, viel Dank, Erinnerungen und Umarmungen. Der Bischof hob in seiner Predigt unsere Spiritualität und unser Charisma hervor. Er zeigte sich kenntnisreich über unsere Geschichte. Mit viel Interesse begrüßte er jede Geste, jedes Wort und jedes Symbol, das in der Feier präsentiert wurde. Am Ende dankte Pater Mario in Vertretung des Provinzials von Curitiba, Pater Dirceu, allen Anwesenden.

Der zweite Festgottesdienst fand in der Kathedrale von Riobamba am 7. September, dem 25. Jahrestag der Anwe-

**In der Kathedrale von Riobamba**  
Festgottesdienst zum 25-Jahr-Jubiläum



senheit des MSC in Ecuador, statt, wo wir uns versammelten, um der Gottesmutter zu danken. Es war eine schöne Messe, die von Monsignore Victor Corral Mantilla, dem emeritierten Bischof der Diözese Riobamba, geleitet wurde. Wir erinnerten uns an den Tag, an dem Monsignore Fernando Panico MSC uns gesegnet und vom Heiligtum in Vila Formosa, São Paulo, Brasilien, ausgesandt hat. Mit der Gottesmutter in seinen Händen gab er uns den Aussendungssegens. Hier in Ecuador empfing die Statue der Gottesmutter uns am ersten Tag, an dem wir die Kathedrale betraten, zusammen mit Monsignore Victor. Zusammen mit vielen Freunden, Wohltätern, Priestern der Diözese, Ordensmännern und -frauen brachten wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck. Der Monsignore betonte die Bedeutung unserer Anwesenheit für die Diözese und

die Kirche von Riobamba. Er sprach von unserer Fähigkeit, als Team zu arbeiten, von unseren Bemühungen um Inkulturation und vor allem von unserer Entscheidung, an den schwierigsten und entlegensten Orten pastorale Arbeit zu leisten. Begeistert und dankbar segnete er nicht nur die MSC, sondern auch die gesamte Chevalier-Familie, die bereits in Ecuador ist.

Das Jubiläum war wirklich ein Jahr der Gnade. Die Frage bleibt: "Wenn wir heute mit der Mission beginnen würden, wohin würde uns der Protagonist der Mission, der Heilige Geist, führen?" Es gibt viele Herausforderungen zu bewältigen und für weitere 25 Jahre aufzubauen, wenn Gott es will und wenn Unsere Liebe Frau vom Heiligsten Herzen Jesu uns begleitet.

\_\_\_P. Moacir Figueiredo MSC

# Seit 50 Jahren Provinz

**Am 6. Oktober 2021 feierten die MSC in Indonesien den 50. Jahrestag der Provinzgründung. Vorher war Indonesien der niederländischen MSC-Provinz unterstellt. 1971 wurde die mittlerweile zahlenmäßig größte Provinz errichtet.**



In den Akten der MSC-Generalkonferenz, die im Oktober 1971 in Rom stattfand, heißt es: "Indonesien ist seit 1961 eine Pro-Provinz. Das Sonderkapitel der Provinz, das im Juni 1971 stattfand, hielt die Zeit für gekommen, um die Errichtung der indonesischen Provinz zu beantragen. Die Zahl der gebürtigen Indonesier ist stetig gestiegen: 32 Priester, 21 Brüder, 20 Studenten. Außerdem gibt es noch viele im Ausland geborene MSC, die in Indonesien arbeiten (136). Diese können frei entscheiden, ob sie Mitglieder der neuen Provinz werden oder Mitglieder ihrer Herkunftsprovinz bleiben". Seitdem ist die MSC-Provinz Indonesien unabhängig und führt ihr Leben und ihren Dienst unabhängig von der niederländischen Provinz.

Viele Ereignisse haben die indonesische Provinz der MSC geprägt, so wie sie heute ist und in die Zukunft blickt. Daher ist das 50-jährige Gründungsjubiläum ein historischer Moment, der es verdient, dass man sich an ihn erinnert und ihn feiert - in Erinnerung an die großen Taten Gottes in der Geschichte des Volkes Gottes, insbesondere der Weg der MSC-Gemeinschaft in Indonesien. Dieses Jubiläum ist für die indonesischen MSC nicht nur eine Gelegenheit, sich zu erinnern und zu feiern, sondern auch ihr Sein und Handeln neu zu beleben. Daher lautet das Thema "Jünger des Heiligsten Herzens Jesu werden, der sich erinnert, feiert und sein Sein und Tun bekräftigt".

Die Eröffnungszereemonie des Jubiläums begann mit der Feier der Eucharistie in der Kapelle des Mutterhauses in Jakarta und wurde virtuell übertragen.

Der Provinzobere und sein Rat bildeten ein Komitee in der Provinz, das von P.



Florianus Miranta MSC geleitet wurde, um verschiedene Aktivitäten zur Feier des 50-jährigen Bestehens der indonesischen MSC-Provinz zu koordinieren. Das Komitee arbeitete daran, die Geschichte der indonesischen Provinz der MSC aufzuarbeiten, Materialien zur Reflexion über das Thema des Jubiläumsjahres zu organisieren, einen Fragebogen zu erstellen und die Ergebnisse zum Thema "Sein und Tun" zu präsentieren sowie Gebete zu verfassen. Liturgien wurden vorbereitet, um das Verständnis für die besonderen Gebete der MSC zu vertiefen, Veranstaltungen zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Provinz vorzubereiten und Publikationen

und Dokumentationen zu erstellen. Neben dem Provinzkomitee wurden auch lokale Komitees in jedem Distrikt und jeder lokalen Gemeinde gebildet. Der Weg und das Wachstum der indonesischen MSC-Provinz sind untrennbar mit der Zusammenarbeit und Partnerschaft mit den Diözesen, Institutionen, Diözesanpriestern, Ordensgemeinschaften, Laien und anderen Partnern verbunden. Daher ist diese 50-Jahr-Feier nicht nur eine Feier der Herz-Jesu-Missionare, sondern soll auch unsere Partner und alle Gläubigen einbeziehen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurden jedoch viele Aktivitäten intern durchgeführt, wie z.B.

**Gruppenfoto nach dem Gottesdienst -** Mit 340 Mitgliedern ist Indonesien die größte MSC-Provinz.

**Mitglieder des Freundeskreises -** Erst durch sie ist die Chevalier-Familie vollständig.





die Vorbereitung und Veröffentlichung einer Buchreihe über die Geschichte der indonesischen MSC-Provinz; Gebete und Novenen für das Jubiläumsjahr; Webinare über besondere Gebete des MSC; Besinnung und Reflexion zur Vertiefung des Themas des Jubiläumsjahres in

den Distrikten und lokalen Gemeinschaften; Webinare zum Thema "communio, missio, Leitung und Zukunft".

Als Provinz, die wächst und sich entwickelt, und in Erinnerung an die historischen Meilensteine, die die Provinz geprägt haben, rufen

alle Mitglieder der indonesischen Provinz der MSC zusammen mit Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen Jesu: "Geliebt sei überall das Heiligste Herz Jesu!"

\_\_P. Yoseph Harbelubun MSC

# 100 Jahre Sendung

**Von dem relativ kleinen Land Belgien machten sich sehr viele Missionare auf, Charisma und Spiritualität zu verbreiten. In vielen Teilen der Welt sind die Früchte zu spüren.**

Am 26. September war in Borgerhout ein großes Fest angesagt. Als die Gäste sich auf den Weg machten, waren die Vorbereitungsteams bereits im Gemeindesaal am Werk. Und die Laien der 'Open Hart Beweging' (Bewegung des offenen Herzens) machten tatkräftig mit.

Die 100 Jahre werden in einem eigens zu diesem Jubiläum herausgegebenen Buch beschrieben. Es hatte in der Kirche auf der Kommunionbank einen Platz gefunden, zusammen mit anderen bedeutenden Gegenständen für die 100 Jahre, in denen die Mitglieder der Provinz in Belgien, im Kongo, in Brasilien, in Papua und an vielen anderen Orten, wohin sie gesandt wurden, gearbeitet haben. Am Ende der Feier wurde dieses Buch voller Zeugnisse vor allem an die Gäste aus der Ferne übergeben: Pater General und seine Assistenten Pater Humberto Henriques Da Silva und Pater André Claessens.

Die Eucharistiefeier war sehr festlich und wurde von P. General Abzalón Tovar und anderen Konzelebranten geleitet. Zu unserer großen Überraschung leitete Pater Abzalón die Feier auf Niederländisch. Seine Einfachheit und Verfügbarkeit für alle wurden sehr geschätzt. In seiner Predigt, in der er die Lesungen des 26. Sonntags des Jahres B kommentierte, beglückwünschte er die MSC Belgiens zu ihrem Zeugnis, das sie oft unter schwierigen Umständen abgelegt haben, und erinnerte sie



daran, dass die Herausforderung der Mission immer da ist: kreative Offenheit für die Evangelisierung unserer heutigen Welt.

Unter den Konzelebranten befanden sich auch die vier Mitglieder der neuen interkulturellen Gemeinschaft, die in den kommenden Jahren zur Bewältigung dieser Herausforderung beitragen soll. Sie sangen nach der Kommunion

ein Lied für die Gottesmutter, die uns während dieser Hundertjahrfeier treu begleitet hat. Sie war auch da, als "Schwierigkeiten zu Möglichkeiten wurden", wie unser Gründer zu sagen pflegte.

Danken wir dem Herrn für diese bewegende Geschichte der MSC von Belgien!

\_\_P. André Claessens MSC



**In der Kirche von Borgerhout -**  
Mit dem Dankgottesdienst begann die Feier.

**Im Gemeindesaal -**  
Mitbrüder und Freundeskreis blickten auf 100 Jahre zurück und hielten Ausschau in die Zukunft.

# Stimmen zur Generalkonferenz

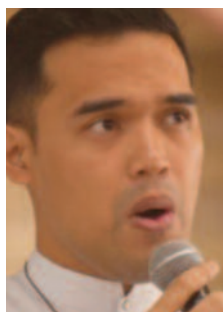
**Diese dient zur Vorbereitung der nächsten Generalkapitels und fand in elf Online-Sitzungen im vergangenen Sommer statt.**



*Für mich ist es das erste Mal, dass ich an einer MSC-Generalkonferenz teilnehme und die Möglichkeit habe, zuzuhören, zu analysieren, zu sehen, mich mit anderen MSC aus der ganzen Welt auszutauschen, den Weg der Kongregation und die aktuellen Herausforderungen zu analysieren und gemeinsam nach gemeinsamen Zielen innerhalb unserer Kongregation zu suchen und dabei in die Zukunft zu blicken, in der Hoffnung und im Ver-*

*trauen auf den, der uns gerufen hat. In diesen Tagen der Arbeit und des Nachdenkens konnte ich die kollegiale Gemeinschaft intensiver erleben und mich als Teil eines Ganzen fühlen. Mögen unsere Märtyrer unser missionarisches Leben weiterhin ermutigen und segnen.*

**Raúl Ruiz Mena MSC**  
Oberer der Provinz von Mittelamerika und Mexiko



*Die Möglichkeit, an der Generalkonferenz teilzunehmen, insbesondere als Teil des Mitarbeiterteams, das für die Technik verantwortlich zeichnete, war eine sehr gute Erfahrung. Ich bin wirklich dankbar dafür, technische und kreative Unterstützung leisten zu können. Außerdem weiß ich es sehr zu schätzen, dass ich miterleben durfte, wie meine älteren Mitbrüder voneinander lernten und sich ziemlich klar über ihre gemeinsame Identität als MSC und darüber, wie diese Identität*

*in der Mission jetzt und in Zukunft zum Ausdruck kommen soll, waren. Als junger MSC bin ich noch mehr inspiriert und bestätigt, dass ich zu dieser Gemeinschaft von Brüdern gehöre, die entschlossene und engagierte Missionare sind. Danke, liebe Mitbrüder, dass ihr euren jungen Bruder inspiriert habt. Ametur!*

**Michael Angelo Dacalos MSC**  
Philippinische Provinz, Mitglied des Technik-Teams



*Die meisten von uns haben den persönlichen Kontakt wegen Covid 19 vermisst. Dennoch war diese Konferenz ein bedeutendes Ereignis. Es wurde deutlich, dass wir weltweit füreinander da sein wollen. Während dieser Konferenz wurde mehrmals festgestellt, dass es nicht um mich oder meine MSC-Provinz/Union/Region geht, sondern um unser gemeinsames Engagement für eine Welt, wie Jesus sie sich vorgestellt hat.*

*Irgendwo in unseren Begleittexten heißt es: wir wollen da sein in einer Welt, die ständig versucht, Menschen*

*zu entmenschlichen. Jesus ist dabei unser Vorbild! Er war ein Mensch, ein göttlicher Mensch, der sein Herz...sein Leben...dieser Welt geschenkt hat und gezeigt hat, dass Entmenschlichung nur mit Liebe weggenommen werden kann. Das ist jetzt unsere Aufgabe! Große Wertschätzung und Dank für die Organisation und den Verlauf dieser Konferenz.*

**Theo te Wierik MSC**  
Oberer der niederländischen MSC-Provinz

Wir danken Ihnen nochmals für Ihr Verständnis, dass ab dieser Ausgabe der Abonnement-Preis angepasst werden muss (siehe Impressum).

*Ihre Herz-Jesu-Missionare*

## NOCH FRAGEN?

Wenn Sie Fragen haben zu einem Artikel oder Projekt, schreiben Sie, mailen Sie oder rufen Sie einfach an. Wir freuen uns auch über einen Leserbrief.



**P. Manfred Obner MSC**  
Schönleitenstr. 1  
A-5020 Salzburg  
manfred.msc@gmx.net  
0043-(0)662/432901-125

## IMPRESSUM

### Eigenteil der Herz-Jesu-Missionare

**Verantwortlich:**  
P. Manfred Obner MSC,  
A-5020 Salzburg, Schönleitenstr. 1  
Tel. 0043-(0)662/432901-125  
FAX: 0043-(0)662/432901-150  
E-Mail: manfred.msc@gmx.net  
Websites: www.herz-jesu-missionare.com

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Archiv MSC

### Bestellungen und Zahlungen über Herz-Jesu-Missionare:

**Für Deutschland:**  
83381 Freilassing, Postfach 1146,  
Postbank München:  
IBAN: DE97 7001 0080 0009 1338 09  
BIC: PBNKDEFF

**Für Österreich:**  
Missionshaus Lieferung,  
5020 Salzburg-Liefering, Schönleitenstraße 1  
Postscheck Wien:  
IBAN: AT38 6000 0000 0735 3619  
BIC: OPSKATWW

**Jahresbezugspreis:** 17,95 Euro,  
Nicht abbestellter Bezug gilt als erneuert.

**Litho und Druck:**  
Weiss-Druck GmbH & Co. KG,  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7, D-52156 Monschau

Obj. 22